



Presseinformation

Nr. 23/2010 Kiel, 19. Februar 2010

Energiepolitik

Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

Panikmache und Blauäugigkeit fehl am Platz

In der aktuellen Diskussion um eine „Klimaverträgliche Energieversorgung für Kiel“ erklären der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel, sowie die stellvertretende Vorsitzende, Christina Musculus-Stahnke:

„Die Ratsversammlung hat sich gestern hierzu mit einer Geschäftlichen Mitteilung befasst, welche - wohlgemerkt - einen Sachstandsbericht darstellt; das endgültige Zukunftskonzept für eine klimaverträgliche Energieerzeugung und -versorgung liegt also noch längst nicht vor.

Daher sind weder Panikmache noch Blauäugigkeit angebracht. Wichtig ist vielmehr, dass am Ende ein Konzept erarbeitet wird, welches nicht nur den ökologischen, sondern auch den ökonomischen und sozialen Erfordernissen der Kieler Energieversorgung gerecht wird, was durchaus ohne den Energieträger Kohle sondern vielmehr auf Ergas basierenden Varianten realisierbar ist.

Es sei daran erinnert, dass die Stadtwerke Kiel als Nachfolgeanlage für das GKK gegenwärtig den Neubau eines Gaskraftwerks prüfen und damit auf der Linie der FDP-Ratsfraktion liegen, denn schließlich haben wir Liberale uns immer wieder nicht nur für den Erhalt des GKK eingesetzt, sondern beim GKK-Nachfolgebau für Gas als Energieträger plädiert und ein kompaktes GuD-Kraftwerk favorisiert.

Insofern ist auch die Ankündigung des Bürgermeisters begrüßenswert, in der weiteren Entwicklung des Konzepts die Stadtwerke und ihr Know-How stärker als bisher einzubinden und sie nicht nur auf die Rolle eines Datengebers zu beschränken. Damit folgt die Verwaltungsspitze letztlich einer Forderung der FDP-Ratsfraktion aus dem Umweltausschuss. Auf diese Weise kann sicher gestellt werden, dass am Ende ein für die energiepolitischen Belange der Stadt tragfähiges Konzept vorgelegt werden kann, ohne die längst geführten Diskussionen vom Herbst 2008 erneut aufzuwärmen.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer